

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 137.

Samstag den 1. September 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Ladung.

Ernst Gottlob Koch, Weingärtner in Neckarrens,

wird beschuldigt, als heurtaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf
den 17. Oktober 1883, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Waiblingen, den 28. Aug. 1883.

Abt,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Waiblingen.

Steuer-Einzug.

Die Steuer pro 1883/84 ist nunmehr zur Hälfte verfallen. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche den auf diese Zeit verfallenen Betrag noch nicht bezahlt haben, werden daher zur ungesäumten Entrichtung desselben an die Stadtpflege aufgefördert, widrigenfalls sie zur Empfangnahme eines Zahlungsbefehls vorgeladen werden müßten.
Die gleiche Aufforderung ergeht an die noch mit Brandschaden rückständigen Gebäudebesitzer.

Den 30. August 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche eine
Veränderung in den Brandversicherungs-Anschlägen
ihrer Gebäude beantragen wollen, haben dieß im Laufe der nächsten Woche bei unterz.
Stelle zu thun.

Den 30. August 1883.

Stadtschultheißenamt.

Stetten i. B.

Verpachtung von Marktstandplätzen.

Die Marktstandplätze der Tuchmacher, Schuhmacher, Gerber, Kübler und Hafner,
werden am nächsten

Donnerstag, den 6. September d. J.,

Morgens 8 Uhr

auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet.
Den 30. August 1883.

Gemeinderath:
Vorstand **Bänkle.**

Stuttgart.

Billige Wollstrickgarne

in Braun und Graumelirt per Pfd. M. 2.

Reifelgarn,

in verschiedenen Farben per Pfd. M. 3.

Hertons Gesundheits-Wollgarn

per Pfd. M. 4.

zu haben bei

H. Herion,
18. Königsstraße 18.
im Laden.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Neues

Sauerkraut

ist fortwährend jeden Tag zu haben bei
Gärtner **Bech.**

Waiblingen.

Güter-Verpachtung.

Aus der Pflugschaft des Jakob Betsch
kommen folgende Güter auf 3 Jahr zur
Verpachtung:

Acker Zelt **Kellbach:**

$\frac{3}{8}$ M. 24,8 Mth. in den Ainnenacker

Acker Zelt **Schmid:**

$\frac{1}{4}$ M. 14 Mth. im Schmalenspad.

Acker Zelt **Kommelshausen:**

$\frac{1}{8}$ M. 14 Mth. über der Heerstraße.

Grasboden und **Pausfeld:**

$\frac{1}{2}$ M. 14 Mth. im Schrenbach.

Liebhaber sind

Montag, den 3. September,

Abends 6 Uhr

zu Sonnenwirth **Durchlaub** freundlich ein-
geladen.

G. Fischer.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete verpachtet auf 3
Jahre

$3\frac{1}{2}$ Viertel Acker

hinter der Kirche, ferner 2 Acker im

Eisenthal je $2\frac{1}{2}$ Viertel und

$2\frac{1}{2}$ Viertel Wiese

unter der Geheimermühle.

Wittve **Wahler.**

Waiblingen.

Ein Logis

hat auf Martini an eine geordnete Familie
zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungs-Blatt“.

Obstdörr-Back- und Zimmeröfen.

Wer einen Ofen kaufen will, der kaufe einen solchen, in welchem man zugleich Obstdörren, Backen und Heizen kann.



Solche Öfen empfiehlt in sauberer Ausstattung mit 8 und 10 Dörrherden und für 4 und 5 Laibe Brod und Feingebäck zu 75 und 85 M. ausgemauert und aufgesetzt unter Garantie. Zeugnisse und Prospekte gratis.

N. Großmann,
Ofenfabrik Schorndorf.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

Nach Amerika
befördern mehrmals wöchentlich
Reisende und Auswanderer



mit anerkannt vorzüglichen deutschen Postdampfschiffen über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore etc. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft einschließlich 200 Pfund Freigepäd ab Straßburg und allen Transitspesen an der Grenze und in Paris außergewöhnlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tagen und ertheilen nähere Auskunft die

General-Agentur von Albert Starke in Stuttgart,
Olgastrasse Nr. 31,

und die Agenten:
in Waiblingen Aug. Graser, Rfm,
in Winnenden Georg Mayer, Goldarbeiter.
Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Versorgung von Pflanz- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

Waiblingen.

Der Krieger-Verein



feiert

Freitag, den 2. September

die Erinnerung an die Tage bei Sedan. Samstag Abends Abbrennen eines Feuers auf der Höhe. Sonntag 2. September Morgens 5 Uhr Tagwache mit Gewehrsalven. 8 1/2 Uhr Sammlung beim Vorstand. 9 Uhr Kirchgang. Nachmittags von 4 Uhr an

gesellige Unterhaltung

im Adlersaale, wozu deutsche Patrioten und Freunde des Vereins, sowie die Ehrenmitglieder und Wittglieder herzlich eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Um Beslagung wird freundlich gebeten.

Waiblingen.

Zum Sedausfest empfiehlt

Fahnen

in allen Größen. Auch werden solche ausgeliehen.

Färber Häfner.

Waiblingen.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft an Frau Louise Annz übertragen habe. Indem ich für das mir bisher bewiesene Zutrauen freundlichst danke, bitte ich dasselbe auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Zenneck, W.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir dem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das seither von Frau Zenneck betriebene

Weiß-, Woll- und Putzgeschäft

in gleicher Weise fortführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden durch aufmerksame Bedienung und billigen Preisen bestens zu befriedigen.

Achtungsvoll

Louise Annz.

Tüchtige, auf Groß-Stück eingearbeitete

Schneidermeister

finden dauernde Beschäftigung bei
Eglinger & Wormser, Stuttgart.

Waiblingen.

Wer schönes

M o s t - O b s t

kaufen will, kann Bestellungen machen bei
Friedrich Herz.

Neckarrens.

Einen runden, steinernen

Mahlstrog

mit 2 Räder (von einem Pferd getrieben)
hat zu verkaufen

Bäder Boger.

Garantie

für die Herstellung einer äußerst gediegenen Glanz-Plättwäsche bietet der täglich sich steigende Consum der Glanzstärke von Fritz Schulz jun., Leipzig. Leicht und sicher ist die Anwendung derselben, selbst für eine ungeübte Hand.

Amerikan. Grillant-Glanz-Stärke,
1/2 Pak. 20 Pf.

Zum Schutz vor Täuschungen ist jedes Paket mit der Firma
„Fritz Schulz jun., Leipzig“
bezeichnet.

Lager davon halten die meisten besseren Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen in Waiblingen
Herr D. Reinhardt.

Waiblingen.

Nächsten Montag von Morgens 9 Uhr an beginne ich mit der Ernte des Frühhopsens.

Das Zopfen

findet in meinem Hofe statt. Kinder unter 9 Jahr können vorherhand nicht beschäftigt werden.

Den 31. Aug. 1883.

Postverw. Geh.

Geld auszuliehen.

M. 10,000, 4000, 2000, 1500, 1200, 1000, 900, 800, 600, sowie größere Kapitalien auf doppelte Pfandsicherheit, durch die Liegenschafts- und Anlehens-Agentur von
C. Fad, Cannstatt, Wilhelmsstr. 219.

Waiblingen.



Verloren

Von Waiblingen bis Winnenden

gieng am Donnerstag Abend ein Geldbeutel verloren enthaltend 2 10 Mark Stück und etwas klein Geld. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben im Waldhorn.

Wohnungsmieth-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Buck.

Waiblingen.

Anzeige und Empfehlung.

Auf bevorstehende Beurlaubung, sowie meiner werthen Rundschaft, bringe ich mein reich sortirtes Lager in

fertigen Kleidern

in den neuesten Farben und Schnitt zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung,

Moderne Anzüge

für beurlaubte Soldaten von 25 M. an.

Zugleich möchte ich mein Lager in

**Buiskin, Tuch, Halbtuch, alle Arten
Hosenstoffen**

auch zum Ausschneiden ohne selbst anzufertigen empfehlen, da ich solches zu den billigsten Preisen absetze. Ebenso empfehle ich meine sämtlichen Futterstoffe zum billigsten Preise in

**Bannella, Taschendrill, Peinwand, Kannenfasch,
Glanzbergall, Ermelfutter u. s. w.**

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Fr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

**Sprittfässer**

in allen Größen werden billig abgegeben bei

Carl Rosenfeld

Neuchlinstraße 9.

Stuttgart.

Geld auf Hypothek

beschafft

Zieler kauft

billig

E. Wind, untl. Friedrichstr. 7, Stuttgart.

Waiblingen.
An Kirschengeist- und Tröster-
brennereien.

Ich bin im Besitze von reinen

Glaskolben

30—60 Liter haltend, gut in Körben eingemacht und empfehle Obigen dieselben.
Färber Säfner.

Waiblingen.

Doppelgeschränke

Wasspreßtücher

sind wieder zu haben bei

Jakob Wöhner.

Württemberg.

Stuttgart, 31. August. Militärisches. Heute früh sind sämtliche noch hier befindlichen Infanteriebataillone und das Manenregiment in's Mandoverterrain abmarschirt; hier bleiben nur die nöthigen Wachkommando's zurück.

Gmünd, 30. August. Heute Nachmittag kam das 1. Bataillon des Grenad.-Regiments Königin Olga von Stuttgart mittelst Extrazugs hier an, um im hiesigen Schießthal Schießübungen vorzunehmen. Dasselbe wurde im Barackenlager untergebracht.

Atrichheim u./E., 30. August. Heute Vormittag fand in Wendlingen die Ortsvorsteher-Wahl unter freier Betheiligung statt. Von 246 abgegebenen Stimmen erhielt der seitherige Schultheißenamtsverweser, Stiftungspfleger Hammele 200 Stimmen. Ob diesem bedeutenden Sieg herrscht in der Gemeinde großer Jubel. — Gestern Abend hat sich hier ein lediger, 33 Jahre alter Kaufmann K. in seiner Wohnung erhängt. Die Gründe zu diesem Selbstmord sind nicht bekannt.

Ulm, 29. August. Vorgestern wollte in Unterthältingen ein junges Mädchen mit Hilfe von Petroleum Feuer anmachen. Die Flasche explodirte, die Kleider des Mädchens gingen Feuer und das Mädchen ward mit Brandwunden so bedeckt, daß der Tod eintrat. (Ulm. Schn.)

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Aug. Reichstag: Erste Lesung des Handelsvertrags. Hänel ist für den Vertrag, aber gegen die Spiritusklausel; der Reichstag habe indeß kein Interesse mehr, für die Aufhebung der Klausel einzutreten, nachdem der Hamburger Senat dem Vertrage zugestimmt habe. Bei der Kommissionsberatung wolle die Fortschrittspartei für die Spiritusklausel stimmen, falls noch eine Spezialdiskussion nöthig sei. Die vorläufige Inkraftsetzung des Vertrags aber sei verfassungswidrig und lenne keine Indemnität ertheilt werden. Senator Berkemann (Hamburg) erklärt, der Vertrag wäre ohne die Spiritusklausel nicht zu erreichen gewesen. Hamburg mußte ein Opfer bringen, wo der ganze Vertrag in Frage stand. Staatssekretär Burchard führt aus, die Regierung wolle den Rechten des Reichstages nicht zu nahe treten und glaube, auf die Reichstagsmitglieder Rücksicht nehmen zu sollen. Bei dem

österreichischen Handelsvertrage vom Jahre 1878 habe der Reichstag, obgleich seine Einberufung leichter als jetzt gewesen, nicht nur Indemnität ertheilt, sondern auch seine Anerkennung des damaligen Verfahrens ausgesprochen. Zwischen rektifizirtem und rohem Spiritus mache der spanische Tarif keinen Unterschied. Spanien sei berechtigt, die Spiritusklausel zu verlangen, die Deutschland nicht verweigern konnte. Reichensperger (Köln) regt die Entschädigung der Rosinen- und Korinthenhändler an, welche durch die plötzliche Zollermäßigung geschädigt würden. Der Staatssekretär sagt Berücksichtigung des einzelnen Falls zu. Bamberger ist für die Kommissionsberatung, und hofft, Spanien werde in gewisse Modifikationen trotz erfolgter Ratifikation einwilligen und bedauert, daß der Vertrag nur auf 4 Jahre abgeschlossen wurde. Frege bedauert die Herabsetzung der Kornzölle, welche in Verbindung mit den Kornzöllen stünden. Degehäuser ist über den Vertrag befriedigt, weil er eine politische Annäherung Spaniens an Deutschland zur Folge habe. Kardorff ist bereit, für die Hamburger Spiritusrektifikationsanstalten eine Entschädigung von 20 Millionen zu zahlen, welche Summe durch die Erhöhung der Malzsteuer aufzubringen wäre. Nachdem noch Bebel gesprochen, wird die Sitzung auf morgen vertagt. Tagesordnung: Interpellation von Liebenwerda und Torgau, dann Handelsvertrag und Fischereikonvention.

Aiffingen, 30. August. Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin und dem Grafen Herbert Bismarck gestern Abend um 8^{3/4} Uhr nach Gastein abgereist.

— Am 19. v. M. hat Prinz Heinrich von Preußen die brasilianische Provinzialhauptstadt Sao Paulo besucht, worüber die daselbst erscheinende deutsche Zeitung Germania Folgendes berichtet: Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht durch die Stadt und man setzte sich in Bewegung, um den Entel des Kaisers zu sehen; die meisten Deutschen hatten ihre Häuser beslaggt, Abends waren viele Gebäude erleuchtet. Auch die deutsche Schule prangte im Flaggen Schmuck und die festlich gekleidete Jugend hatte sich vor der Thüre aufgestellt. Um 11 Uhr wurde der Prinz vom Vizepräsidenten der Provinz, Visconde de Jtu, im Grand Hotel besucht und begrüßt und dieser Besuch um 2 Uhr vom Prinzen erwidert. Seine Hoheit der Prinz bestichtigte am Nach-

Waiblingen.

Bestellungen auf schönes

Mostobst

in kleinerem oder größerem Quantum nimmt entgegen

Wilhelm Kant,
Vorstadt.

Waiblingen.

Meine praktisch eingerichtete

Mosterei

ist bereits in Betrieb und empfehle ich dieselbe dem Publikum.

A. Säfner.

Waiblingen.

Ein Zeimriges

gutes Faß

hat zu annehmbarem Preis zu verkaufen.

Gerichtsdienier Maier a. D.

Waiblingen.

Ein

junger Bursche

welcher mit einem Pferde umgehen kann, und die Feldgeschäfte besorgen kann, wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof
Waiblingen.**

vom 1. Juni 1883 an.

In der Richtung:

Stuttgart—Nürtingen:

5.2 8.35 10.40 2.30 4.0 6.7 8.7

Nürtingen—Stuttgart:

6.15 8.23 10.18 3.42 7.55 12.06

Stuttgart—Hall—Crailsheim:

6.16 10.55 1.19 4.0 8.10

Crailsheim—Hall—Stuttgart:

7.58 12.9 3.42 7.40 10.29

mittag verschiedene Punkte der Stadt und Umgegend, den Großen Garten, die Brag u. s. w. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bewegte sich ein etwa 3—400 Theilnehmer zählender Fackelzug mit den Fahnen der Vereine Germania und „Rüb zum guten Abend“, sowie der deutschen Schule nebst 2 Musikkorps nach dem Grand Hotel, wo dem Prinzen Heinrich 3 donnernde Hochs ausgebracht wurden. Nachdem von einem in aller Eile geschaffenen Sängerkorps das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ vorgetragen worden, ließ der Prinz zwei der Anschlußmitglieder zu sich beschleiden und beauftragte sie, den deutschen Landsleuten seinen wärmsten Dank für den schönen Empfang auszusprechen. Um 9 Uhr war der hübsch geschmückte Salon des Klub „Gymnastico Portuguez“ gefüllt, wo der Prinz erwartet wurde. Um 10 Uhr langten die Gäste in Begleitung des Konsuls G. Schaumann an. Leider bot der Saal für die zahlreich anwesenden Deutschen nicht genügend Raum, auch war die Hitze sehr drückend. Der Prinz hatte sich alle Toaste verbeten und sich vorbehalten, als einzigen Toast selber einen solchen auf den Deutschen Kaiser auszubringen, welcher denn auch vor dem Ausbruch des hohen Gastes von ihm ausgebracht und mit donnerndem Einstimmen der Versammlung aufgenommen wurde. Der Prinz hat am Morgen des 20. Juli Sao Paulo wieder verlassen und sich nach Santos zurückbegeben.

Südesheim, 27. August. Auf dem Niederwald hatten sich heute Mitglieder des großen Komitees für Errichtung des Nationaldenkmals zu einer Beratung über die Festordnung am Tage der feierlichen Enthüllung eingefunden. Die noch fehlenden G. f. theile des Denkmals werden in den ersten Wochen des September eintreffen und zur Montirung kommen. An den Wegen und Anlagen in der Umgebung des Denkmals wird fleißig gearbeitet. Dem Vernehmen nach sind schon zur Feier der Einweihung 12 000 Krieger, 8000 Säger und 6—7000 Turner angemeldet. Am Denkmale selbst werden jedoch nur Deputationen der einzelnen Vereine mit ihren Fahnen zugelassen werden können, während die übrigen Mitglieder auf dem Niederwald und am Wege nach Rüdesheim, den der kaiserliche Zug nimmt, Spalier bilden. Am Festtage wird die Eisenbahn, wie wir hören, 22 Extrazüge einlegen.

In **Hadamar** hat der dortige Gastwirth Edel einen vortrefflichen Fund gemacht. Bei einer Reparatur an seinem Kellertanal stieß er plötzlich auf eine riesige mit Goldstücken angefüllte Kiste, welche einen Werth von über 20 000 M. repräsentiren kann.

Oesterreich.

Zala-Egerszeg. Ueber die Krawalle, die am Samstag Nachts vorgekommen, wird gemeldet: Um 10 Uhr Abends begannen die von Handwerkergehilfen aufgestachelten Gdsejer und die aus der Umgebung hineingekehrten Bauern mit Axten und Heugabeln u. s. w. und mit dem Rapsrufe: „Eisen Istocz!“ das Zerstörungswerk. Sie griffen die von Juden bewohnten Häuser an, zertrümmerten Alles, und machten sich eben daran, zu plündern, als das Militär intervenirte. Das Gend. l empfing das Militär mit einem Steinregen, worauf das Militär eine Salve abgab. In der Masse war der Glaube verbreitet, daß das Militär blind laden werde, und da nur Einer der Exederten fiel, kümmerten sie sich nicht weiter um das Schießen. Da fiel eine zweite Salve, und neun Menschen stürzten zu Boden, zwei todt und sieben verwundet. Hierauf zog sich die Menge mit den Rufen zurück: „Nun geht es gegen die Herrern, nun wird Niemand mehr geschont!“ In der Nacht vom 25. auf den 26. hat das Volk, verstärkt durch Zugewüger aus der Umgegend, in einer Weise gehaust, daß das bereits auf 800 Mann verstärkte Militär von der Schießwaffe Gebrauch machen mußte. Gegen 11 Uhr vernahm man fernes Toben, dann eine Salve — das Militär hatte geschossen. Die Aufregung, welche dies hervorrief, ist unbeschreiblich. Drei Mann waren sofort todt, 30 sollen verwundet sein. Es wurde wieder geplündert; während der Pöbel raubte, schoß das Militär ebenfalls, und Einer aus der Menge blieb todt. — Der in Saarhida angeblich getödtete und ausgeraubte Jude soll nicht ein Lehrer, sondern ein Wirth gewesen sein. Der „Nemzet“ behauptet, daß die Heze in Zala lange vorbereitet und daß die Führer der Exesse mit denen der deutschen Antisemiten in Verbindung stehen. (?) Einer der Führer der deutschen Antisemiten sei Anfangs August in Zala gewesen und habe bei einem dortigen Gutsbesitzer gewohnt, bei dem Konferenzen abgehalten wurden.

Italien.

— Das Brandunglück in **Rlingnau**, das wir vorgestern meldeten, hat nach der Schweiz. Grenzsp. Dimensionen erreicht, die über die ersten Meldungen hinausragen. 18 Wohnhäuser sind niedergebrannt bis auf den Grund; 23 Familien mit zusammen 138 Personen sind obdachlos und im buchstäblichsten Sinne aller Mittel entblößt auf die Gasse gesetzt. Die Häuser, vom ersten Stockwerke an nicht mehr durch Mauern von einander geschieden, sondern lediglich durch Holzverschlüge, brannten den Schlafenden

buchstäblich über den Köpfen zusammen; kein Mensch hat etwas Anderes gerettet als das nackte Leben. Das Jammergeschrei der schlaftrunkenen Kinder und Frauen soll herzzerreißend gewesen sein. Im Jahre 1876 hatte ein ähnliches Unglück das Städtchen heimgesucht. Damals brannten gegenüber der nunmehr versengten Häuserreihe 12 Wohnstätten nieder; sie sind bis zum heutigen Tage noch nicht wieder aufgebaut. Viele der damals Betroffenen haben heute zum zweiten Male Alles verloren, was sie besaßen, d. h. was sie sich in 7 Jahren erspart und angeschafft hatten.

Rußland.

Moskau, 30. August. Die „Mosk. Btg.“ schreibt: „In Rußland wie in Deutschland wünschte Niemand einen Krieg. Rußland habe kein Interesse, Deutschland anzugreifen und könne nicht beabsichtigen, ein historisches Völkerreich wiederherzustellen und statt eines starken sich einen schwachen Nachbar zu schaffen. Deutschland könne in den polnischen Patrioten nur Feinde sehen, welche Zwist zwischen Deutschland und Rußland säen wollen; Rußlands Interessen können nur darauf gerichtet sein, die Bande historischer Freundschaft mit Deutschland enger zu knüpfen. Der deutschen Politik gegenüber, die Oesterreich aus dem deutschen Bunde ausgeschlossen und auf den Orient verwiesen habe, könne Rußland ruhig sein; Oesterreich sei dadurch eher geschwächt als gestärkt worden und habe sich den Haß der Balkanvölker zugezogen. Seine Freundschaft mit Serbien ändere nichts daran.“

England.

London, 29. August. Die Bodensenkungen bei der Stadt **Boosbed** dauern fort. Am Montag früh stürzten 10 Häuser ein und die Insassen hatten große Mühe, ihr Mobiliar zu retten. Das Postamtgebäude mußte geräumt werden, weil der Stadtbaumeister dasselbe als unbewohnbar erklärte. Ueber 200 Häuser der Stadt sind schon in Trümmerhausen verwandelt und über 1000 Personen kampiren im Freien.

Handel und Verkehr.

* **Waiblingen.** Brodpreise vom 1. September 1883.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 28 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 48 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei sämtlichen Bäckern 120 Gr.

Stuttgart, 30. August. (Kartoffel-Obst- und Krautmarkt.)

Reorhardspfad: 300 Säcke Kartoffeln, à 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. per Cir. — Wilhelmspfad: 400 Säcke Mostobst à 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. per Cir. — Marktpfad: 1500 Stück Silberkraut à 15 bis 18 M. per 100 Stück.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. August 1883.

Geschlichtungen:

Gottlob Billinger, Kaufmann hier mit Lydia Pfleiderer von hier; Karl Burger, Kupferschmid hier mit Friederike Pauline Dürsch nab el von hier; Theodor Gerlach, Kaufmann in Stuttgart mit Sophie Dorothea Pfander von hier.

Geburten:

Dem Friedrich Büffler, Weingärtner 1 Sohn; dem Paul Beyh, Schuhmacher 1 Tochter; dem Matthäus Walter, Dreher 1 Sohn; dem Ehrn. Friedrich Claß, Straßenwäiter 1 Sohn.

Verschiedenes.

Vom Annonciren. Ueber die Wirkung von Zeitungsannoncen schreibt das „Belletristische Journal“ in New-York einem Briefkasten-Einsender: „Der Werth der Zeitungsannoncen beruht auf einer so tief wurzelnden Eigenthümlichkeit der menschlichen Natur, daß Sie ihn mit Ihrer ganzen Sophistik nicht hinwegdisputiren werden. Fragen Sie die Geschäftslente der Welt, zumal aber unsere amerikanischen, und sie werden Ihnen sagen, daß Sie sich im Irrthum befinden. In einer einzigen Sonntagsnummer des „New-York Herald“ während der Frühling- oder Herbst-Saison stehen für vielleicht nahezu zehntausend Dollars Anzeigen. Glauben Sie, daß die Anzeigenden so thöricht wären, dieses Geld zu opfern, wenn es sich nicht zu Millionen rentirte? Ein leitendes Pariser Geschäftshaus soll seine Meinung bezüglich des Werthes fortgesetzten Annoncirens in folgenden Worten ausgedrückt haben: „Erste Insertion — man übersteht sie. Zweite Insertion — man bemerkt sie, aber man liest sie nicht. Dritte Insertion — man liest sie, denkt sich aber nichts dabei. Vierte Insertion — man interessiert sich für den Preis. Fünfte Insertion — man spricht darüber mit seiner Frau. Sechste Insertion — man möchte wohl einen Versuch machen. Siebente Insertion — man kauft.“

Frankfurter Gold-Kurs

vom 31. August 1883.	Rmt. Pf.
20 Franken-Stücke	16 20—24
Dukaten	9 70 G.F.